

Jahres- Überblick 2016



Rest- und Sperr- müllbehandlung

> Mehr dazu auf Seite 2

Elektroaltgeräte- sammlung

> Mehr dazu auf Seite 3

Altspeisefett- sammlung

> Mehr dazu auf Seite 4

Im Dienste der NÖ Umweltverbände

Effizienz durch Gemeinsamkeit!

Die an der BAWU beteiligten 21 NÖ Umweltverbände und (Statutar-)Städte vertreten die Interessen von ca. 86,5 % der NÖ Bevölkerung.

BAWU-Gesellschafter:

Amstetten, Baden, Bruck/Leitha, Gänserndorf, Gmünd, Hollabrunn, Horn, Korneuburg, Krems Stadt, Krems Land, Laa/Thaya, Melk, Mistelbach, Mödling, Scheibbs, Schwechat, Tulln, Waidhofen/Thaya, Wr. Neustadt, Zwettl sowie die mba der LH St. Pölten

Aufgabenbereiche der BAWU

Rest- und Sperrmüllbehandlung – Eine nachhaltige Lösung

Niederösterreich hat sich für die thermische Behandlung des Rest- und Sperrmülls entschieden. Diese Dienstleistung wurde EU-weit ausgeschrieben und an den Bestbieter, die EVN Abfallverwertung NÖ Ges.m.b.H., vergeben. Die 21 BAWU-Gesellschafter sichern die Grundausrüstung dieser Abfallverbrennungsanlage auf 15 Jahre.

Entwicklung, Koordination und Umsetzung des seit 2004 bestens funktionierenden ökonomisch und ökologisch sinnvollen Umlade- und Transportlogistiksystems war und ist Aufgabe der BAWU.

Sammlung und Verwertung

Rest- und Sperrmüllbehandlung

Im abgelaufenen Jahr wurden **215.566,60 Tonnen Rest- und Sperrmüll** einer umweltgerechten Behandlung zugeführt – um 1,3 % mehr als 2015.

Hervorragende Öko-Bilanz

Die Rest- und Sperrmüllmengen der NÖ Umweltverbände werden seit 1. Jänner 2004 – im Vorjahr waren es etwas mehr als 206.760 t – vorwiegend in der Müllverbrennungsanlage der EVN in Dürnrohr und der ASA in Zistersdorf – verwertet. Der Rest – knapp 8.800 t – werden in den beiden mechanisch-biologischen Anlagen in St. Pölten und Wr. Neustadt behandelt.

Durch die vorbildliche Zusammenarbeit ist ein wichtiger Schritt in eine saubere und energiebringende Zukunft geglückt. Die Anlieferung zur Müllverbrennung nach Dürnrohr erfolgt zu 90 % mit der Bahn. Bei den 10 Umladestationen wurden 14.444 Container befüllt und mit 4.815 Waggons zur Anlage nach Dürnrohr gebracht. So werden seit dem Jahr 2004 2,06 Mio. Tonnen Rest- und Sperrmüll umweltfreundlich per Bahn zur Verbrennungsanlage transportiert und thermisch verwertet – umgerechnet **erspart dies knapp 19,6 Millionen LKW-Kilometer** – und bringt alleine eine **Dieseinsparung von etwa 6,66 Millionen Litern**. Die energetische Verwertung der Abfälle ersetzt fossile Brennstoffe und trägt zusätzlich zur CO₂-Einsparung bei. Das bedeutet eine **Reduktion der Treibhausgasemissionen von bis zu 75 %** gegenüber der Entsorgungssituation vor dem Jahr 2004. Diese Entlastung setzt

Fakten, die sich rechnen:

- ☑ **Entsorgungssicherheit**
- ☑ **Verwaltungsaufwand wie Meldewesen, etc. wird von der BAWU erledigt**
- ☑ **Minimaler Verwaltungsaufwand für NÖ Umweltverbände und Gemeinden**
- ☑ **Keine Änderung der Entsorgung in den Bezirken**
- ☑ **Gewährleistung, dass auch kleinere Mengen aus den Gemeindegemeinschaften abgeholt werden**
- ☑ **Schonung der Umwelt durch kurze Transportwege zur Verwertung**



sich aus den Bereichen „Abfallbehandlung und Bahntransport“ sowie aus dem Bereich „Abfall als Energieträger“ zusammen. Durch die Verbrennung der Ressource Abfall werden so jährlich bei der EVN rund 10 Mio. m³ Erdgas und 100.000 t Steinkohle ersetzt. Durch die Müllverbrennungsanlage Dürnrohr werden jährlich 170.000 Haushalte mit Strom und die Gemeinde Zwettl sowie 2/3 der Stadt St. Pölten mit Fernwärme versorgt. Ebenso erzeugt die Anlage noch Prozessdampf für die AGRANA Bioethanolanlage. Damit sind die NÖ Umweltverbände lange vor der bundesweiten Lösung Vorreiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit – auch über unsere Landesgrenzen hinaus. Wir haben damit einen Standard geschaffen, der höher ist als im Ausland.

Elektroaltgerätesammlung

Eine niederösterreichweite flächendeckende Lösung



Die BAWU hat die für die Abwicklung der Elektroaltgerätesammlung notwendigen Verträge mit den Herstellersystemen abgeschlossen und die Koordination des NÖ-weiten Sammel-systems (Datenmanagement, Mengensteuerung und Zuteilung der jeweils notwendigen Mengen an die diversen Systeme) sowie die Abwicklung der gesamten Verrechnung übernommen.

Der BAWU ist es damit gelungen, eine über Niederösterreich flächendeckende, praktikable und umweltfreundliche Lösung zu erarbeiten, die für die Zukunft Entsorgungssicherheit garantiert und den NÖ Umweltverbänden umfangreiche bürokratische Arbeiten (Meldewesen, etc.) erspart.

Für die BürgerInnen bedeutet dies, dass alle alten, defekten oder nicht mehr gebrauchten Elektroaltgeräte kostenlos bei den dafür vorgesehenen Sammelstellen der Umweltverbände oder der Gemeinden abgegeben werden können. Es sind auch beim Gerätereuekauf keine gesonderten Entsorgungsgebühren oder Pfandbeiträge mehr zu entrichten.



Darüber hinaus gibt es in jedem Bezirk eine sogenannte Herstellersammelstelle (Betreiber sind die NÖ Umweltverbände oder die private Entsorgungswirtschaft) in der auch Geräte von Händlern und Betrieben übernommen werden.

Die operativen Tätigkeiten wie Transporte etc. werden in bewährter Weise von den für die NÖ Umweltverbände tätigen privaten Sammel- und Entsorgungsunternehmen durchgeführt. In ähnlicher Weise wurde im September 2008 auch die Abwicklung der Batteriesammlung organisiert und erfolgreich umgesetzt.

5 Sammel-Kategorien

- ☑ **Elektro-Großgeräte**
(Geschirrspüler, Waschmaschinen = alles über 50 cm Seitenlänge)
- ☑ **Elektro-Kleingeräte**
(Reiswecker, Rasierapparat, Computerfestplatte, Heimstereoanlage = alle Geräte die mit Strom/Batterien betrieben werden und weniger als 50 cm Seitenlänge haben)
- ☑ **Kühlgeräte**
- ☑ **Bildschirmgeräte**
(TV- und Computerbildschirme)
- ☑ **Gasentladungslampen**
(Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen)

Vorzerlegung, umweltschonende Schadstoff-Entsorgung und Recycling wiederverwertbarer Stoffe sind ein wertvoller Beitrag zum Umweltschutz.

Mengenbilanz

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 13.824 Tonnen Elektroaltgeräte gesammelt und zur umweltgerechten und gesetzlich vorgeschriebenen Verwertung gebracht. Dies entspricht einer Sammelmenge von 8,18 kg pro Einwohner und Jahr. Gegenüber dem Vorjahr sind die Sammelmengen um knapp 410 Tonnen gestiegen. Die gesetzlich vorgeschriebenen Verwertungsquoten konnten in allen Geräte-kategorien von allen Verwertungspartnern erfüllt werden. Die Quoten sind von der jeweiligen Geräte-kategorie abhängig und liegen zwischen 75,19 % und 95,81 % für die stoffliche Verwertung (= Recycling). Die Gesamtverwertungsquote beträgt zwischen 88,37 % und 98,07 %. Im Schnitt wurde eine Gesamtverwertungsquote von 92,65 % erreicht. Dies zeigt den hohen Standard der in Österreich tätigen Verwertungsbetriebe.

Sammelmengen



	2015	2016		
Elektro-Großgeräte	3.058.050 kg	3.448.260 kg	= + 12,8%	= 2,08 kg/EW
Elektro-Kleingeräte	4.835.726 kg	4.893.203 kg	= + 1,2%	= 2,96 kg/EW
Kühlgeräte	2.211.480 kg	2.216.950 kg	= + 0,3%	= 1,34 kg/EW
Bildschirmgeräte	2.910.593 kg	2.869.197 kg	= - 1,4%	= 1,73 kg/EW
Gasentladungslampen	114.742 kg	119.682 kg	= + 4,3%	= 0,07 kg/EW

Batteriesammlung

Seit 26. September 2008 gelten die gesetzlichen Bestimmungen für die Sammlung und Behandlung von Batterien und Akkus. Die „Batterieverordnung“ (BGBl. 159) gilt für Geräte-, Fahrzeug- und Industriebatterien.

Ab diesem Zeitpunkt liegt die Verantwortung für die Sammlung und Verwertung der gesammelten Batterien bei den Herstellern. Der Gesetzgeber will mit dieser Verordnung nicht nur längerfristig die Verwertung der Altbatterien sicherstellen, sondern auch eine umweltverträglichere Herstellung neuer Batterien erreichen.

Die BAWU organisiert die landesweite Sammlung, den Transport und die Verwertung der kostenlos übernommenen Geräte- und Fahrzeugbatterien. Die flächendeckende, gesetzeskonforme Rücknahme einschließlich der umweltgerechten Verwertung



wurde durch den Abschluss entsprechender Verträge mit allen Umweltverbänden, Entsorgern, Verwertern sowie den Systembetreibern sichergestellt.

Bei den Gerätebatterien konnte die Verwertungsquote, weit über den gesetzlichen Vorgaben, erfüllt werden. Die Gesamtverwertungsquote (= Recycling + sonstige Verwertung) beträgt 65,26 %. Bei Fahrzeugbatterien beträgt die Gesamtverwertungsquote rund 95 %.

Sammelmengen

	2015	2016		
Gerätebatterien	284.215 kg	277.082 kg	= - 2,5 %	= 0,17 kg/EW
Fahrzeugbatterien	439.540 kg	435.190 kg	= - 0,34 %	= kg/EW ^{*)}

*) Da nicht alle Fahrzeugbatterien der Verbände über die BAWU abgewickelt werden, kann kein Durchschnittswert errechnet werden.

Altspisefettsammlung - NÖLI

Seit 2002 ist der NÖLI im ganzen Land bekannt. Heute ist der kleine, verschließbare und wieder befüllbare gelbe Kübel aus Haushalten und Gewerbebetrieben nicht mehr wegzudenken. Er schluckt Speiseöle und -fette, die in jeder Küche anfallen.

Seit Projektstart im Februar 2002 werden von den NÖ Umweltverbänden 1.369.579 Stück – durch den Verein „Die NÖ Umweltverbände“ angekaufte und von den NÖ UV-Mitgliedern mit Unterstützung des Landes NÖ finanzierte - NÖLIs und 60.772 Stück Gastro-NÖLIs in Umlauf gebracht – und pendeln zwischen Küche und Altstoffsammelzentren. Von dort geht es zur Aufbereitung nach Langenlois, wo das Material nach den Anforderungen der Biodieselhersteller zu unterschiedlichen Qualitäten aufbereitet wird. Abnehmer sind Biodiesel-Raffinerien, wo es unter Zugabe von Methanol verestert wird.

Aus 1 Liter Speiseöl entsteht somit etwa 1 Liter Biodiesel. In den Jahren seit Beginn der Sammlung können an die 14 Millionen Kilogramm verwertet werden!

Die BAWU ist verantwortlich für:

- ☑ Lieferverträge und Abrechnung mit den NÖ Umweltverbänden
- ☑ Abnahmevertrag und Abrechnung mit der Firma ASV (vormals Ölwert) in Langenlois
- ☑ Mengen-, Ablauf- und Verwertungskontrolle



Im Jahr 2016 können 1.001.170 kg Altspiseöl und -fett aus Haushalten und Gastronomie gesammelt und zu Biodiesel verarbeitet werden.

Wer an dieser Sammelaktion teilnimmt betreibt aktiven Umweltschutz und tritt der immer noch verbreiteten Unsitte, Altspiseöl und -fett über das Kanalsystem zu entsorgen, entgegen. Jeder Liter Speiseöl in Ausguss oder WC geleert verursacht Folgekosten von 50–70 Cent. Die getrennte Sammlung von Altspiseöl und -fett ist daher nicht nur ökologisch wertvoll sondern hilft auch den Gemeinden erhebliche Reparatur- und Kanalsanierungskosten sowie Betriebskosten für Kläranlagen zu sparen!

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer, Verleger und Redaktion:
Die NÖ Umweltverbände, Landhaus-Boulevard Haus 1 / Top 1, 3100 St. Pölten
Fotos: Verein „Die NÖ Umweltverbände“, NÖ Umweltverbände, BAWU,
NÖ Landespressediens, Gerald Lechner
Grafik/Satz: wildschneck.at | Druck: www.gugler.at



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler* print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at